

# Wenn Bilanz gezogen wird: Arbeitskultur stets mit im Blickfeld der Parteileitung

In Vorbereitung der Parteiwahlen hat sich unsere Parteileitung im VEB Stoßdämpferwerk Hartha Gedanken gemacht, wie sie einen dem Sozialismus innewohnenden Vorzug - den Zusammenhang von Rationalisierung und Verbesserung der Arbeitskultur - anhand des eigenen Betriebes in den Arbeitskollektiven deutlich machen kann.

## Zwei Überlegungen sind bestimmend

Von zwei Überlegungen läßt sich die Parteileitung dabei leiten: Zum einen ist Bilanz zu ziehen, was sich in unserem VEB insbesondere seit dem VIII. Parteitag der SED für die Werktätigen verändert hat. Zum anderen gilt es zugleich mit der Erläuterung der Planaufgaben und der Vorhaben im sozialistischen Wettbewerb den Nachweis zu erbringen, daß unter politischer Führung der Parteiorganisation auch künftig wachsende Produktivität und weitere Verbesserung der unmittelbaren Arbeitsbedingungen sowie des Umfelds kulturvollen Arbeitens zusammengehören.

Worauf können die Genossen, wenn sie Bilanz ziehen, verweisen? Aus einem Betrieb mit vorwiegend handwerklicher Fertigung entwickelte sich ein modernes automatisiertes Werk, das Alleinhersteller von Stoßschwingungsdämpfern für sämtliche Zwei- und Vierradfahrzeuge der DDR ist. Vor über 15 Jahren wurde das Werk durchgängig rationalisiert und zielgerichtet weiterentwickelt. Schwere körperliche Arbeit wurde abgebaut. Die Produktion verdoppelte sich - und das bei gleichbleibender Anzahl der Arbeitskräfte. Die Werktätigen des Betriebes arbeiten

in modernen, geräumigen, farblich günstig gestalteten Produktionshallen.

In sauberen Räumen sowie in einem im Betriebsgelände angelegten kleinen Park können sich die Werktätigen während der Arbeitspausen entspannen und neue Kräfte für die tägliche Erfüllung des Planes sammeln. Ein Arzt steht den Werktätigen zweimal in der Woche vertrauensvoll im Betrieb zur Verfügung. Der Betrieb ist auch im Besitz eines betriebseigenen Kindergartens. Im Ergebnis der komplexen Rationalisierung wurden Berufskrankheiten völlig abgebaut. Es bildete sich ein neuer Stamm von Facharbeitern heraus.

Im Betrieb entstanden rundherum günstige objektive und subjektive Bedingungen für die auf dem 10. Plenum des ZK der SED geforderte Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Nun könnte ja jemand auf die Idee kommen und sagen, in so einem Betrieb sind alle Aufgaben, die mit der Arbeitskultur zusammenhängen, geklärt, gibt es keine Probleme mehr. Doch die PKW-Produktion steigt; mehr Ersatzteile sind gefragt; die Serviceleistungen in den Kraftfahrzeuginstandsetzungswerkstätten erhöhen sich; daraus aber entstehen höhere Anforderungen hinsichtlich der Quantität und der Qualität der Arbeit des Betriebskollektivs. Der Kampf um neue Technologien und neue Erzeugnisse geht damit weiter und damit auch der Anspruch an die weitere Verbesserung der Arbeitsumwelt, des Arbeitsklimas.

Es besteht also ein direkter Zusammenhang zwischen dem einen und dem anderen. Auf welche Erfahrungen bei der politischen Führung des Zusam-

## Leserbriefe

## DSF-Arbeit massenwirksam gestaltet

Für die massenwirksame Gestaltung der DSF-Arbeit auf dem Lande erweist sich das Zusammenwirken der Grundeinheiten der DSF mit den anderen gesellschaftlichen Kräften stets als günstig. Die Erfahrungen in der politischen Massenarbeit in unserer LPG (T) Bandelow machen immer wieder deutlich, daß unter Führung der Grundorganisation der SED die Vorbereitung und Durchführung politischer Höhepunkte ein abgestimmtes Vorgehen aller gesellschaftlichen Kräfte des Dorfes erfordern.

Gemeinsam mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front, der Ortsorganisation der VdgB, der FDJ, dem DFD und dem Dorfklub nutzten wir deshalb beispielsweise den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes, um den Bürgern geschichtliche Zusammenhänge in der politischen Massenarbeit zu erklären, die Freundschaft mit der Sowjetunion weiter zu vertiefen und den Stolz auf den erfolgreichen Entwicklungsweg unserer sozialistischen DDR zu stärken.

Dieses enge Zusammenwirken der Grundeinheiten der DSF im Kooperationsbereich, die Unterstützung und Einflußnahme des Rates der Parteisekretäre und des Kooperationsrates wirkte und wirkt sich positiv auf die Tätigkeit aller Grundeinheiten der DSF aus. Auch zur Gewinnung neuer Mitglieder trägt es wesentlich bei. Die Grundeinheit unserer LPG konnte zum Beispiel die Mitgliederzahl in den letzten beiden Jahren verdoppeln. Es bewährt sich auch, daß Vorstandsmitglieder der Grundeinheit der DSF in der Nationalen Front, im Dorfklub, in der VdgB und im DFD sowie in der FDJ mitarbeiten.